Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachrstr. 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernsprecher 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernsprecher 1403).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Betriebsstellen (sowie bei Postbezug ohne Zustellungsgebühr) monatlich Mk. 6.—, vierteljährlich Mk. 18.—.

Anzeigenpreis: die 31 mm breite Nonpareillezeile Mk. 1.75, Familienanzeiger Mk. 1.25, Heirats-, Bettmittel- und ähnliche Anzeigen Mk. 2.50, die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 6.—. — Rabatt nach Tarif. — Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheckkonto: Leipzig 13845

Nummer 189 — **Sonnabend den 28. August 1920** — **32. Jahrgang**

„Das Unaussprechliche . . ."

-o- **Paris**, 25. August.

(Von unserem Korrespondenten.)

Es gibt jetzt zwei politische Strömungen in Frankreich, die eine enge Verständigung mit Deutschland, eine „Union franco-allemande" wollen: die kommunistische, deren Führer, einer Elite der intellektuellen Kreise angehörend, Barbusse und Marcel France sind, nebst dem starken Anhang radikal-sozialistischer Elemente; und, als Gegenstück gedacht, die „demokratische Richtung, der ein gleiches Ziel vorschwebt, doch ein Ziel ohne ideale Ansichten, denn diese „Demokraten" wollen aus realpolitischen Gründen die Verständigung mit den Deutschen, aus rein praktischen Erwägungen und mit einem bittern Beigeschmack, dem der „schmerzlichen Notwendigkeit". Der demokratischen Gruppe gehören bereits eine Reihe maßgebender Politiker an, Finanz- und Kaufleute, Schriftsteller und Zeitungsmänner. Das Organ der Barbusse-Gruppe ist „Clarté", dessen Tendenzen in der „Humanite" und in „Journal de Peuple" gleichartigen Ausdruck finden; das Organ der „vernünftigen Demokraten" ist die „Revue Mondiale", deren Herausgeber Jean Finot vor dem Kriege sozialistische Gesinnung bekundete, aber heute „realpolitisch" arbeitet. Außerdem sind es die unter der Leitung Gustave Terns erscheinenden Zeitungen, von denen „L'Oeuvre" die wichtigste ist. Was Barbusse, der Tendenzromanschriftsteller, für die Kommunisten bedeutet, das ist Paul Reboux für die Demokraten mit deutschfreundlichen Plänen.

Das Pendant zu den Barbusse-Romanen „Clarté" und „Ein Lichtstrahl über dem Abgrund" stellt der soeben erschienene Roman von Paul Reboux dar, betitelt die „Fahnen"; er erscheint in der „Revue Mondiale" und wirbelt viel Staub auf, denn es sind Stellen darin enthalten, in denen sich der berühmte französische „gesunde Menschenverstand" Bahn bricht, Stellen, die das „Unaussprechliche" mit einer noch ungewohnten Brutalität aussprechen; der „demokratische" Franzose tut nämlich immer so, als ob er Scham empfinden müsse, wenn er von Deutschland und dessen Bewohnern ohne Haß spricht. Was für ihn vor dem Kriege die „Revanche" war, die man, getrieben dem Revanchegedanken, nicht beim rechten Namen nennen durfte, das ist heutigentags für ihn die Notwendigkeit, mit Deutschland in guten Beziehungen zu leben; der ins Militärische übersetzte Druckpolitik bewußt, die seit dem Bestehen des Versailler Vertrages zur „Verwirklichung des Friedens mit Deutschland" führen soll, scheut er sich, dem „Unaussprechlichen" — der für notwendig erkannten Verständigung mit Deutschland — die deutsche Form zu geben. Und, was das schlimmste ist: er vergißt ganz und gar, daß zu einer Verständigung schließlich zwei Völker gehören. Den Franzosen kommt sich nicht einmal ein Zweifel darüber auf, daß, nach der langen Serie schwerster Erniedrigungen, dem Deutschen die „neue Richtung" der französischen Demokraten etwas bedenklich vorkommen könnte, ebenso, wie denselben französischen Demokraten vor dem Kriege die „Revanche" war, die man, getrieben dem Revanchegedanken, nicht beim rechten Namen nennen durfte, das ist heutigentags für ihn die Notwendigkeit, mit Deutschland in guten Beziehungen zu leben; der ins Militärische übersetzten

einmal von seinen Großkapitalisten bereden läßt, oder wenn ernstlich bolschewistische Unruhen in Indien Arbeiterbewegungen in Persien auslösen sollten, jeden Augenblick beginnen.

Die gefährlichste asiatische Reibungsfläche zwischen England und Rußland lag im Kaukasus. Wenn wieder ist es das Petroleum, das die Gier englischer Großkapitalisten reizte, daß sie zwingenden Einfluß auf die englische Kriegspolitik zu nehmen sich anschickten.

In Zentralkaukasien liegen die berühmten Petroleumgebiete zwischen Batum und Baku und reichen südlich fort im nordpersischen Delgebiet, das 600 Kilometer lang, vom Kaspischen Meer bis zum Elbarsgebirge sich erstreckt. Hier hatten sich eine englische und eine russische Gesellschaft festgesetzt. Dem investierten Kapital der englischen Aktiengesellschaft mußte die englische Strategie folgen. Andererseits mußte auch Kenntnis der Bedeutung dieser Gebiete für Rußland und trat hier sehr bald als energischer Gegner Englands auf. Die Bewohner Nordpersiens (Azerbeidschan) sind als Bolschewisten Gegner Englands, die Georgier sind Antibolschewisten, haßten aber England doch noch mehr und nur die Armenier, die mit ihren in Transkaukasien gelegenen Gebietsteilen an den russisch-englischen Auseinandersetzungen direkt interessiert sind, können als Freunde Englands gelten. Aus diesem Grunde sind sie bei einem etwaigen bolschewistischen Heereszug in Armenien demnächst bereit und England befindet sich hinsichtlich Armeniens, das zu schützen es die moralische Pflicht hätte, in einer ganz ähnlichen Lage wie gegenüber Polens.

England hat in Transkaukasien auch die große Straße des Wolgaflusses und Indien zu sperren. Diese Aufgabe wird es vorschieben, wenn es für sein Petroleum kämpfen wird. Bis jetzt hat England in Transkaukasien militärisch sehr schlechte Geschäfte gemacht. Es hatte sich gegen Ende des Weltkrieges in den Besitz von Azerbeidschan und Baku gesetzt, wurde aber von Sowjetrußland zurückgedrängt. Ueber Azerbeidschan ist eine bolschewistische Armee in südlicher Richtung vorgedrungen und hat Täbris besetzt. Der englische Traum, Georgien in die englische Interessensphäre einzubeziehen, ist ausgeträumt. Azerbeidschan ist verloren und in Tebrian haben die Engländer der Langsam, aber überwältigend noch Zunehmenden Verdrängungsmacht der Bolschewisten, militärisch diesen nicht gewachsen, gegenüber.

Ihre Position Armenien ist in höchster Gefahr. Von Nordwesten her beginnt der bolschewistische Sturmschritt, von Westen her nähert sich Mustapha Kemal Pascha, der seinen westasiatischen Feldzug gegen die Griechen verloren hat. Es ist nicht unmöglich, daß er in weiterem Verlauf den Bolschewisten in Armenien die Hand reicht, was ihm neue so reiche richtwärtige Verbindungen verschaffen würde, die ihm noch wertvoller sein dürften als das bolschewistische Geld, das ihm bisher zur Verfügung stand.

Das Neue an diesem Kriege liegt darin, daß eine mächtige englische Partei die Abhängigkeit der äußeren Politik ihrer Regierung von einseitig kapitalistischen Interessen erkennt und ihnen eine nicht zu überwindende Schranke entgegensetzt.

Das bolschewistische Komitee in Soldau.

In dem polnischen Heeresbericht vom 25. August heißt es: „Das bolschewistische Komitee in Soldau, das nach Deutschland geflohen war, wurde unseren Truppen wieder ausgeliefert und vor ein Kriegsgericht gestellt." Dazu erklärt das Wolffsche Bureau von amtlicher Stelle: Von dem bolschewistischen Komitee, dessen Mitglieder sich auf ostpreußisches Gebiet geflüchtet haben, ist ein Mitglied namens Wolker wegen Raubes von der deutschen Gerichtsbehörde in Ostrowo und in das Gerichtsgefängnis Neidenburg eingeliefert worden. Die anderen Mitglieder befinden sich auf freiem Fuß auf ostpreußischem Gebiet.

Französische Kolonialtruppen als Kriegsgegner.

Gb. Straßburg, 28. August. (Eigene Drahtmeldung.) In Mülhausen hielten gestern die Sozialdemokraten eine auch von Kolonialtruppen besuchte Protestversammlung gegen die neue Kriegsgefahr. Nach Schluß der Versammlung bildete sich ein Zug, dem Kolonialsoldaten mit der roten Fahne vorangingen. An der Unterpräfektur stellte sich der Unterpräfekt mit einer Anzahl Soldaten dem Zuge entgegen und verlangte die Ablieferung der roten Fahne. Dies wurde verweigert und die Teilnehmer des Zuges gingen gegen den Trälecken und die Gendarmen tätlich vor. Diese wurden schwer mißhandelt und mußten sich zurückziehen.

Eine sozialistische Regierung in Bukarest.

In Wien ist aus Rumänien die Meldung eingetroffen, daß die Regierung Avarescu geskürzt worden sei; die Regierungsbildung habe der Sozialist Floresco übernommen, der ein rein sozialistisches Kabinett bilden wolle.

Eine der letzten Amtshandlungen des gestürzten Ministeriums war der Versuch, mit Ungarn freundliche Beziehungen anzuknüpfen. Es wird nicht gesagt, ob hierin etwa die Ursache des Regierungswechsels liegt.

Politischer Mord in Jerusalem.

Nach Mailänder Blättermeldungen aus Jerusalem ist der italienische Kommandant Levi Bianchini ermordet worden. Der Anschlag wurde von arabischen Nationalisten ausgeführt.

Das Frauenwahlrecht in Amerika.

Aus Washington wird gemeldet:

Die Abänderung der Verfassung der Vereinigten Staaten, durch die den Frauen das Wahlrecht zuerkannt wird, ist vom Staatssekretär Colby amtlich bekannt gegeben worden.

Kleine Chronik.

Schädigung der Leipziger Messe durch Streik.

Durch den Streik im Leipziger Transportgewerbe wird die bevorstehende Messe schwer geschädigt, da zahlreiche Warenkisten noch auf der Eisenbahn lagern und nicht abgeladen werden können, was bei vielen Wirtschaftsbetrieben große Störung und Einschränkung hervorrief. Trupps Streikender durchzogen heute vormittag die Stadt und suchten jeden Transport von Arbeitern lahmzulegen. Es sind große Ansammlungen Streikender, vor allem am Hauptbahnhof und an den Güterbahnhöfen zu bemerken, wo alle Transporte kontrolliert werden.

Neuzeitliches Räuberwesen.

Auf die Ergreifung der Räuber, die das Lohnfuhrwerk der Zeche Emscher-Lippe überfallen, den Angestellte erschossen und 1 Million Lohngelder geraubt haben, ist eine Belohnung von 100 000 M. ausgesetzt worden. Ueber den mit unglaublicher Verwegenheit ausgeführten Ueberfall werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Um möglichst sicher zu gehen, war von der Zechenverwaltung angeordnet worden, daß drei Beamte den Transport begleiteten. Unweit des Gemeindehauses in Erkenschweck wurde der Transport von einem Auto überholt. Diesem entstiegen eine Anzahl maskierter Gestalten. Der Kutscher, der auf die Pferde eingeschlagen verfluchte, wurde sofort niedergeschossen. Inzwischen hatten die Räuber den Wagenschlag aufgerissen. Sie eröffneten sogleich ein lebhaftes Feuer in den Wagen hinein. Ehe die Beamten den Versuch zur Gegenwehr machen konnten, wälzten sich bereits zwei von ihnen in ihrem Blut am Boden, während der dritte mit einer schweren Armverletzung davontkam. Die beiden Beamten und der Kutscher waren sofort tot. Die Räuber sind unerkannt entkommen. Als Täter kommen vier junge Burschen im Alter von 20 bis 25 Jahren in Betracht.

Nach letzter Meldung hat der Ueberfall auf das Lohnfuhrwerk der Zeche Emscher-Lippe eine rasche Aufklärung gefunden. Die Raubmörder sind in den drei Gebrüdern Henseler aus Gelsenkirchen festgestellt worden. Zwei der Täter sitzen bereits hinter Schloß und Riegel. In ihrem Besitz wurden von dem Raub nur noch 100 000 Mark vorgefunden. Insgesamt sind den Räubern bei dem Ueberfall nach genauer Feststellung 1,6 Millionen M. in die Hände gefallen. Als der dritte Täter Heinz Henseler verhaftet werden sollte, feuerte er auf die Beamten zwei Revolverschüsse ab. Es gelang ihm, zu entkommen; seine Spur hat bisher nicht wieder aufgefunden werden können.

Entwicklung des deutschen Funkverkehrs.

Auch für den Unbeteiligten ist es von Wert, zu erfahren, welchen Aufschwung der Funkverkehr in Deutschland nach dem Kriege genommen hat. Während am 1. Juni 1919 insgesamt 27 Funkstellen im öffentlichen Verkehr tätig waren, hatten wir am 1. Juni 1920 bereits 55 im Betriebe und eine größere Zahl in Vorbereitung. Der Funkverkehr mit dem Auslande ist durch die hierfür bestimmten beiden Großfunkstellen und eine Hauptfunkstelle bisher nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Spanien, Norwegen, Schweden, Ungarn und Holland aufgenommen worden und befindet sich in Vorbereitung mit Frankreich, Italien, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Rumänien. Die Zahl der von deutschen Funkstellen verarbeiteten Funktelegramme betrug im März 1919 3866 Telegramme mit 136 103 Wörtern und hat sich im Laufe des Jahres auf 104 977 Telegramme mit 1 778 344 Wörtern im Monat März 1920 gesteigert. In keinem anderen Lande hat die Verwendung der Funktelegraphie im öffentlichen Verkehr auch nur annähernd den Umfang wie in Deutschland.

Organisierte Güterräuber.

Die Hamburger Kriminalpolizei hat eine Riesen-Organisation von Güterräubern aufgespürt. Bisher wurden dreißig Personen verhaftet. Die Bande hat die Hamburger Kaufmannschaft, die Eisenbahn und zahlreiche Versicherungen um Beträge im Werte von über 30 Millionen Mark geschädigt. In großen Diebeslagern im Zentrum der Stadt, im Stadtteil Hammerbrook, im Freihafen usw. wurden umfangreiche Warenmengen beschlagnahmt, u. a. allein für zehn Millionen Mark Herrenschuhe, riesige Posten Stoffe, Verbandspatschen, Weckuhren usw. Die beschlagnahmten Waren stellen nur den kleinsten Teil der geraubten Sachen dar. Der weitaus größte Teil ist bereits ins Ausland verschoben, nur ein geringer Teil ist bisher zu Geld gemacht worden.

Letzte Telegramme.

Frankreich verlangt Genugtuung.

B Berlin, 28. August. Ueber den Verlauf des Besuches, den der augenblickliche Leiter des Auswärtigen Amtes, Geheimrat Dr. v. Maltzahn, dem französischen Botschafter Laurent gestern abgestattet hat, um ihm das Bedauern und die Entschuldigung der deutschen Regierung für die Ausschreitungen in Breslau auszusprechen, hören wir von unterrichteter Seite: Der Botschafter kündigte Dr. v. Rosenberg an, daß die französische Regierung für die Angriffe auf die Mitglieder der interalliierten Kommission und die Zerstörung des französischen Konsulats ausreichende Genugtuung verlangen werde. In welcher Form diese Genugtuung zu leisten sein werde, darüber könne er sich noch nicht äußern. Der Botschafter führte die Breslauer Ausschreitungen auf die nationalistische Presse zurück und ersuchte Dr. von Rosenberg um Einwirkung der deutschen Regierung auf die Presse, damit sie ihren Ton gegenüber Frankreich ändere. Schließlich erörterte der Botschafter, daß das französische Konsulat in Breslau bis auf weiteres geschlossen bleiben werde. Für die schlesische Bevölkerung bringt diese Maßnahme den Nachteil mit sich, daß es nun nicht mehr möglich sein wird, zur Einreise nach Oberschlesien das Visum in Breslau zu erhalten.

Die Kämpfe in Oberschlesien.

B. Berlin, 28. August. Ueber die Lage in Oberschlesien wird uns von auf unterrichteter Seite gemeldet: In den Kreisen Groß-Strehlitz und Oppeln ist es zu neuen Unruhen gekommen. Neue Kämpfe fanden in den Orten Malowe, Schondie, Kalsche und Koszowitz statt, bei denen ein Pole erschossen und zwei verwundet wurden. Die Polen waren mit Gewehren bewaffnet. Es wurden bei ihnen auch leichte Maschinengewehre und Dum-Dum-Geschosse gefunden. In Oppeln sind viele Flüchtlinge eingetroffen, die bis jetzt eine halbe Million Schadenersatzforderung angemeldet haben.

Aus Breslau wird gemeldet: Große Teile der Arbeiterschaft in Oberschlesien, auf einzelnen Gruben bis zu 60 Prozent, haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Für frühere Abstimmung in Oberschlesien.

Paris, 28. Aug. In Besprechung der Vorkommnisse in Breslau, auf die das Blatt zurückkommen will, wenn vollständigere Nachrichten vorliegen, sagt das „Journal des Débats", Breslau liege nicht im Abstimmungsgebiet von Oberschlesien, aber die Unruhen, die sich dort ereignet hätten, seien die Folge der Agitation, die anläßlich der Bestimmungen über das Gebiet, das die Deutschen um jeden Preis den Polen entreißen wollten, eingesetzt habe. Deshalb sei es notwendig, die Entscheidung nicht länger hinauszuschieben. Die Verzögerung könne nur Unruhen verursachen, die die Intrigen (?) begünstigen würden, durch die man sich von deutscher Seite eine günstigere Wirkung verspreche.

Die Außenübertritte.

B Berlin, 28. August. Wie wir von amtlicher Stelle erfahren, übersteigt die Zahl der übergetretenen Russen in Ostpreußen nach einer Schätzung nicht 50 000.

Die Teuerungszulage der Bankbeamten.

pp. Hamburg, 28. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Hamburger Bankangestellten beider Berufsbände haben die Urabstimmen über die für die Unterbeamten 135 Mark Erhöhung der monatlichen Teuerungszulage verlangt. Der Schlichtungsausschuß hatte auf 80 bezw. 50 Mark erkannt. Damit waren die Angestellten einverstanden, aber die beteiligten Banken lehnten den Schiedsspruch ab. Nunmehr haben die Angestelltenverbände beim Demobilmachungskommissar die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches beantragt.

Gegen eine Reichswirtschaftsbank.

pp. Hamburg, 28. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Hamburger Handelskammer wendet sich in einem ausführlichen Gutachten gegen die in Reichsregierungskreisen geplante Gründung einer Reichswirtschaftsbank, für die das Betriebskapital mit annähernd fünf Milliarden aus der Gesamtheit der Guthaben der liquidierten Kriegsgesellschaften und Reichsstellen entnommen werden soll. Eine Notwendigkeit für die Gründung bestehe nicht. Sie würde nur eine überflüssige Konkurrenz für das Bank- und Bankiergewerbe bedeuten.

Im Schneesturm erfroren.

München, 28. August. Bei einem Aufstieg auf die Zugspitze durch das Höllental gerieten fünf Touristen in einen Schneesturm. Vier sind erfroren, einem gelang es, das Zugspitzenhaus zu erreichen. Eine Rettungsexpedition ist zur Bergung der Leichen abgegangen.

Unterdrückung deutscher Schulen.

Wien, 28. August. Wie die „N. Fr. Presse" meldet, wurden die deutschen Schulbehörden in Böhmen über die Auflassung von 100 deutschen Schulklassen beständigt, so insbesondere in Rumburg, Trautenau und Johannisbad. Seit dem Bestehen der tschecho-slowakischen Republik sind schon 400 deutsche Schulklassen aufgelassen worden.

Sowjetbewegung in Wien.

cp. Wien, 28. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Kommunistenzentrale in Wien entfaltet in der letzten Zeit wieder eine auffallend große Rührigkeit. Unter der Flagge einer Fürsorgestelle für die gelangenen Russen wurde eine regelrechte Agentur des Moskauer Bolschewismus errichtet. Die Mittel der Propaganda besorgt die Berliner Vertretung Sowjetrußlands.

Islam und Bolschewismus.

B. Paris, 28. August. Chicago Tribune berichtet aus Konstantinopel: Eine neue panislamitische Konferenz, die größte, die bis jetzt abgehalten wurde, wird unter Beteiligung der Bolschewisten am 1. September in Baku stattfinden. Delegierte aus allen Teilen der islamitischen Welt werden sich mit Delegierten aus Moskau treffen, um über den Islam einer islamitischen Revolution zu beraten. Die Moskauer dritte Internationale plant die Errichtung zwei Zweigstellen in allen muselmanischen Gebietsteilen.

Der Fluch über Lloyd George.

cp. London, 28. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Angelegenheit des Bürgermeisters von Cork, der seit 15 Tagen jede Nahrungsaufnahme verweigert und dem Tode nahe ist, beschäftigt die Oeffentlichkeit in wachsendem Maße. Aus den zahlreichen Protesten, die an Lloyd George gerichtet wurden, ist ein Brief des Abgeordneten O'Grady, der durch seine Kopenhagener Verhandlungen mit Litwinoff bekannt geworden ist, hervorzuheben. Dieser Brief erwähnt einer förmlichen Verfluchung des Ministerpräsidenten und seiner Regierung für den Fall, daß nicht in die Freilassung des Bürgermeisters eingewilligt

Berliner Börse von heute.

(Von unserer Berliner Handelsredaktion.)

Berlin, 28. August.

Das Geschäft gewann heute wesentlich an Ausdehnung, nachdem in den letzten Tagen der Umsatz eine gewisse retardierende Wirkung ausgeübt hatte. Anregend wirkte die Verständigungsaktion in Oberschlesien. Die Kauftätigkeit war heute überaus lebhaft. Aufsehen erregte das starke Eingreifen einer Großbank am Markte der Bochumer Aktie. Dadurch kam der Spekulation das Anhalten der Interessenten wieder zum Bewußtsein. Bochumer setzten 5 Proz. höher ein. Um ebensoviel zogen Hohenlohe, Kattowitzer und Thale an. Phoebus erhöhten den Kurstand um 10 Proz., Bismarckhütte um 13 Proz. Etwas schwächer lagen Gelsenkirchener, Schiffahrtswerte und Elektropapiere waren leicht gedrückt. Unter den sonstigen Industriewerten zeichneten sich Geschwindt durch feste Haltung aus (+ 15 Proz.). Montanwerte Metallgesellschaft Meskenaum über günstige Beschäftigung in der Lokomotivenindustrie weiterhin. Höher waren ferner Augsburg-Nürnberger Maschinen + 30, Westeregeln + 17, Deutsche Waffen + 7. Gebr. Böhler schwächten sich weiter um 8 Proz.

Die feste Haltung der Devisen kam den Valutapapieren und den Kolonialwerten zugute. Deutsch-Ostafrika + 45, Schantung und Baltimore + 3. Andererseits ging Kanada weiter um 20 Proz. zurück. Deutsche Petroleum hatten heute lebhaftes Geschäft. Der Kurs war 1250—1285. Deutsche Erdöl 1800. Von Kolonialwerte sprangen Otaman weiter auf 2700. Neuguinea zogen um 50 Proz. an. Tanganjika 70 Proz. Naphtha Nobel 3750, Mansfelder Kupfer 4500. Kriegsanleihe unverändert 79½. Im Verkehr gingen Bochumer bei stürmischen Umsätzen weiter auf 550. Auch die oberschlesischen Montanwerte zogen weiter an. Der Kassaindustriemarkt hatte wieder lebhaftes Geschäft bei zahlreichen Kursbesserungen. Die Mark kam aus dem Auslande etwas schwächer: Stockholm 19, Zürich 12,50, Amsterdam 6¼. Devisen leicht gebessert, Ryndnoten 177, Dollar 49½, rumänische Noten 11½, polnische Noten 21¼.

Berliner Brief.

Berlin, 26. August.

Die neue Zeit räumt gewaltig auf. Sie konstruiert keinerlei Bedürfnisse, die nicht jeder anzuerkennen gewillt ist, und fordert bisweilen Opfer, über deren Zweckmäßigkeit man geteilter Meinung sein kann. Jetzt hört man, daß eins dieser Opfer auch das ehemalige Königliche Wilhelmsgymnasium sein soll, dessen Tage, nach dem Plan des Preußischen Provinzialschulkollegiums, gezählt sein sollen. Die Behörde will angeblich die Räume der Anstalt für ihre eigenen Zwecke in Benutzung nehmen, es wird aber behauptet, daß dies nur vorübergehend geschehen soll — nur so lange, bis der Sturm der Entrüstung über das Ende eines der bekanntesten Berliner Gymnasien sich legt habe. Dann solle das umfangreiche Schulgebäude in eine Großbank verkauft werden.

Es wäre tief bedauerlich, wenn dies geschehen sollte. Gewiß braucht der Staat Geld, aber er braucht auch Leute gesunden, kräftigen Nachwuchs seiner Bürger, und das Wilhelmsgymnasium ist wie kaum ein zweites geeignet, solchen Nachwuchs heranzuziehen. Denn es liegt hier fern vom Straßenlärm inmitten ausgedehnter Gartenanlagen, und seine weiten, in Grün gebetteten Höfe scheinen die Vorbedingungen für das körperliche Behagen seiner Zöglinge. Zudem ist es der einzige humanistische Anstalt im ganzen Tiergartenviertel, und man sollte es sich zweimal und dreimal überlegen, ehe man einen schwer zu rechtfertigenden Plan Wirklichkeit werden läßt.

Ich habe einst die Bänke des Wilhelmsgymnasiums gedrückt, das damals unter dem Spitznamen „Lachstiefelgymnasium" weit und breit im mäßig aufstrebenden Berlin bekannt war. Diese Bezeichnung trug es, weil die Mehrzahl der Schüler sich aus den Söhnen der sehr begüterten Anwohner des Tiergartens zusammensetzte, und weil die übrigens manchmal zu zartfühlenden Lehrer behaupteten, daß die Jünglinge in Lachstiefeln zur Schule kämen. Jedenfalls herrschte im ganzen in unserer „Penne" ein höflicher Ton, den aber die Sprößlinge der Finanzaristokratie nicht allein hineintrugen. Denn in inniger Mischung mit ihnen saßen in der Anstalt die Jüngstbürtigen der Geburtsaristokratie, zu den meinen Klassengenossen zählten z. B. die Söhne der beiden Kabinettschefs Wilhelms II. v. Hahnke und v. Lucanus. Es war jener v. Hahnke, der später, auf einer Nordlandreise des Kaisers, von einem Bergabhang ins Meer rutschte. Es hieß, er habe die Gewalt über sein Fahrrad verloren. Eingeweihte aber stellten die Sache anders dar. Danach lehnte v. Hahnke, ein junger Leutnant z. S., über die Reeling der „Hohenzollern", und der Kaiser, zu einem seiner Scherze geneigt, sei herangeschlichen und habe dem Ahnungslosen einen kräftigen Schlag auf die Kehrseite der Medaille versetzt. Worauf v. Hahnke wütend aufgefahren sei und, ohne hinzusehen, dem scherzhaften Herrn eine Ohrfeige versetzt habe. Es sei ihm dann nichts übriggeblieben, als bei passender Gelegenheit (sie hat sich bei einem Radausflug in den nächsten Tagen) mit Anstand aus der Welt zu gehen. Man behauptete, daß von da an die Stellung des Chefs des Militärkabinetts v. Hahnke unerschütterlich gewesen sei, und daß der Kaiser sich jedem seiner Wünsche willfährig gezeigt habe.

Wieweit all diese Dinge Tatsachen als Unterlagen haben, wage ich nicht zu entscheiden, dagegen ist das, was ich von einem andern Mitschüler weiß, historisch beglaubigt. Miloschi W. Petronjewitsch hieß er und war der Sohn des serbischen Gesandten in Berlin, eines Leben, welches durch den bestimmt jüngere Gattin als eine der ersten Schönheiten in der reichshauptstädtischen Gesellschaft bekannt war. Miloschi, von dem ich noch heute eine Besuchskarte besitze, war ein hübscher, eleganter und lebhaft-wütiger Junge, etwa zwei Jahre älter, als der Klassenburschenschaft und uns anderen übrigen durch den Vorsitzer, den ich, um ihn zu kennzeichnen, hier direkt, bald in dieser europäischen Hauptstadt eröffnet hatte. Er war zuletzt in Paris gewesen und galt als das Muster eines Kavaliers, war im übrigen ein guter und zuverlässiger Kamerad und ein Mensch von ungewöhnlicher Begabung — sogar in der Mathematik. Viel angestaunt wurde das weiche Brot, das er zum Frühstück mitbrachte, und hineingefallen bin ich nur einmal durch ihn, als ich — er war mein Nachbar — ein paar Schwierigkeiten des französischen Exiemporales zu bestehen meinte, indem ich von ihm abschrieb. Es ergab sich nämlich nachher, daß er, der ein ausgezeichnetes Französisch sprach, sich nach den letzten Konventionsregeln gerichtet und die strengen Vorschriften der Schulgrammatik außer acht gelassen hatte ... Nach der Reifeprüfung kam Miloschi W. Petronjewitsch mir aus den Augen — ich hörte erst später, gelegentlich der Ermordung Alexanders von Serbien und der Draga Maschin, wieder von ihm. Er war der Privatsekretär des Königs gewesen, und es ergab sich, daß er dessen Schatulle wie seine eigene benutzt hatte. Er wurde wegen Unterschlagung zu (soweit ich mich erinnere) sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Leiter des Wilhelmsgymnasiums war der alte Kübler, der schon vordem Prinzenerzieher gewesen war und es, als er hochbetagt von der Direktion der Anstalt zurücktrat, wieder wurde. Er war ein gütiger, milder Greis von altpreußischer Schlichtheit und Pflichttreue, und erfreute sich unter uns Schülern einer gewissen Beliebtheit, weil er bei den Reden an Sedantagen, an Kaisers Geburtstag, bei der Entlassung der Abiturienten usw. stets auf die von ihm glühend geliebten und verehrten Hohenzollern kam und sich dann so in die Begeisterung steigerte, daß ihm die Tränen in die Augen traten. Wahrhaft und ehrlich erschüttert war er, als der Namensgeber und Protektor unserer Schule, Kaiser Wilhelm I., starb, und ich werde nie vergessen, wie der alte Herr mit uns Schülern der Oberklassen bei 16 Grad Kälte im Spalier stand, das den letzten Weg des Kaisers umsäumte, und wie er mit einem erstickten Schluchzen die Leiche seines Kaisers grüßte. Ermahnungen oder strafende Ansprachen an seine Schutzbefohlenen hielten er stets mit einem „Nu jo!" ab, dessen Bedeutsamkeit dem Kommenden eigentlich schon den Stachel nahm.

Ein Original, wie er, war auch sein getreuer Adjutant, der Schuldiener, mit dem zusammen er selbst sich in alle Klassen bemühte, um das Schulgeld zu erheben. Der „Eiter" nahm auf dem Katheder Platz — vor ihm stand ein Schulbrett, das er mit dem Inhalt seines Zylinders, im Knopfloch die Militärdienstauszeichnung von 1870/71, zählte das ihm übergebene Geld nach, tat es in einen Leinwandsack und sagte in tiefem Baß mit dialektischer Färbung, die der uns ein heiteres Echo weckte: „Siemmt!" Originale waren aber auch die Lehrer: Unter ihnen, den wir „Gummibauch" nannten, weil er mit dem Stuhl zu kippen und sein rundliches Bäuchlein von der Kante des Katheders zurückzuschnellen pflegte; oder der kleine, stets mit dem Finger an der Nase sprechende gelehrte Professor H., der den Beinamen „Hippopotamus" trug; oder der prächtige „Sanfte Heinrich", der vornehm „liebenswürdige Mitteilungen" an die Klassenbücher faßte, stets unendlich sorgfältig gekleidet war und immer einen Zylinder trug, der er als „Walze" bezeichnete.

Eines eigenartigen Vorfalls muß ich noch gedenken. Unsere Obertertia befand sich im dritten Stockwerk, und mein Mitschüler S. kam auf den Gedanken, auf dem Gesims unterhalb der Fenster spazieren zu gehen, bevor der Unterricht begann. Oberlehrer Dr. Sch., der gerade den Hof überquerte, bemerkte ihn und schrieb in das Klassenbuch: „S. mit einer Stunde Arrest bestraft wegen Todesverachtung." — Komisch! Sonst pflegt man Todesverachtung zu belohnen.

Richard Wilde.

Kunst und Wissenschaft.

* Hochschulnachrichten. Der außerord. Professor Dr. Martin Wackernagel in Leipzig hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Kunstgeschichte in Münster erhalten. Dr. Wackernagel, ein Mitglied der bekannten Schweizer Gelehrtenfamilie, habilitierte sich 1909 in Halle und war dier bis 1912 tätig, in welchem Jahre er nach Leipzig ging. — Rudolf Unger, ordentlicher Professor für neuere Literatur an der Universität Halle und bekannt als Goethe- und Heine-Forscher, hat einen Ruf an die Universität Zürich als Nachfolger Adolfs Freys angenommen.

* Professor Einstein verläßt Berlin. Nicht wegen der Angriffe auf seine Forschungsarbeit, sondern, wie der „Lok.-Anz." hinzufügt, wegen der Anfeindungen seiner Person, d. h. also wegen antisemitischer Angriffe. Dies beschämend!

* Die neue Spielzeit im Stadttheater beginnt nun Mittwoch abend 7 Uhr mit der „Walküre", Donnerstag „Die Braut von Messina". Freitag „Der Waffenschmied". Sonnabend „Als ich noch im Flügelkleide". Sonntag nachm. Volksvorstellung „Flachsmann als Erzieher". Sonntag abend „Siegfried". Der Vorverkauf beginnt Montag vormittag 10 Uhr. Die noch nicht eingelösten Stammkarten werden ebenfalls in den Kassenfunden ausgegeben, auch werden noch Neuanmeldungen für Stammkarten angenommen.

st. Die Leipziger Entwurfs- und Modellmesse ist am Freitag im Festsaal des Neuen Rathauses eröffnet worden. Sie zeigt eine etwas stärkere Beteiligung als die Ausstellung der Frühjahrsmesse. Die meisten Einsendungen sind aus Mittel- und Süddeutschland eingelaufen, während aus Süddeutschland verhältnismäßig wenig zusammengekommen ist. Bemerkenswert ist es, daß die Kunstgewerbeschulen, besonders Halle, sich in der Förderung der neuen künstlerischen Bewegung hervortun. Sie haben ihre Tätigkeit auf fast alle Gebiete gewerblicher Kunst und Industrie ausgedehnt und bringen sehr charakteristische Proben vorwiegend expressionistischen Gehaltes. Hervorzuheben sind außerdem Gemälde für Kirchenfenster, mit denen sich die Hallenser Schule zuerst eingeführt hatte, großmustrige Entwürfe für Tapeten und Stoffe, ferner plastische Modelle verschiedener Art, Metallarbeiten und bemalte Holzgeräte. Von der Magdeburger Kunstgewerbeschule liegen ansprechende keramische Versuche und Entwürfe für Buntpapiere vor.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19200828011/fragment/page=0002

Sportzeitung der Hallischen Nachrichten.

Vereinsmitteilungen.

H. F. C. Hader: Heute abend 8 Uhr Saalschützenhauserei.

Sportverein Saxonia: Montag, den 30. 8., 6 Uhr, Gründungsversammlung in Petzolds Restaurant (Vereinszimmer), Charlottenstr. 19. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Sportabteilung des Gleichschaltenden Turnvereins: Morgen, Sonntag, Helden der Mitgliedes, Jugend- und Schülerabteilungen um 8 Uhr auf der Sportplatz.

G. f. J. Halle 96 (Leichtathletik): Die für Leipzig aufgestellten Hockey-Mannschaften treffen sich pünktlich Sonntag früh 7½ Uhr im Kinobaus. Abfahrt der Auto 7¾ Uhr.

Der Sport des Sonntags.

Entscheidungen von größerer Bedeutung stehen am Sonntag nicht auf dem Programm. Der Strausberger Rennverein lobet wieder nach **Karlshorst** zu seinen üblichen sechs Hindernis- und einem Flachrennen. Bedeutend stärker als an letzem Donnerstag werden auch diesmal die Pferde nicht auftreten. Das Blumenthal-Jagdrennen wird sich der wieder glänzend auf dem Posten befindliche Feierabend kaum entgehen lassen. In der Hauptjagd hat er Leopard zu fürchten. Der Friedersdorfer Jagdrennen wendet Bella an, die Pferde und ist deshalb sehr offen. Landrat und Wind bertreten auf der Flachen die beste Klasse und es wird wohl nur darauf ankommen, wer von beiden besser springt. Im abschließenden Flachrennen wird Gottbus schwer zu schlagen sein. Der Schlußtag der dreitägigen Veranstaltung in Magdeburg gipfelt in dem Borussia-Ausgleich von 50 000 Mark, in dem die jetzt an den Zahl kleinen werfende Stute Wittig die beste Klasse repräsentiert und erste Siegesaussichten hat. Leichtfinn, Konrad und Armenier dürften die gefährlichsten Gegner für die Stute abgeben. Der über die lange Strecke von 3150 Meter führende Wettbewerb sollte sich anstatt ihrem Höchstgewicht Vorteilwerden und der leichtgewichtigen Giver abfreien. Das dreitägige Jubiläums-Meeting in **Horst-Emscher** wird am Sonntag zum Abschluß gebracht. Das Herbster Jubiläums-Jagdrennen von 50 000 Mark stellt einen scharfen Kampf zwischen Harpune, Mörser, Einbruch und Rabanus in Aussicht. Das Herbst-Meeting des Rahlstedter Rennvereins in Wandsbek bietet wieder einen ausgezeichneten Sport. Namentlich die süddeutschen Ställe sind mit starken Streitmacht zur Stelle. Von kleineren Plätzen halten Danzig-Zoppot und Kolberg Rennen ab und in Danzig-Harmen nehmen die Trabrennen ihren Fortgang. — Im Radsport geht es ziemlich ruhig zu. In Berlin-Treptow bestreiten die Dauerrennen über jeweils 100 Kilometer Müller, Fritsche, Hoffmann, Baute, Metz und Kruder. An den Flugrennen gehen an der Weltmeister Arend und der Holländer van Engelen an den Ablauf. In Breslau vereint das zum zwölften Male ausgetragene klassische Rennen um den Goldpokal, den neuen Deutschen Meister Wittig sowie Kappelmann, Verhaegen und Thomas. Wittig wird hier zu beweisen haben, daß sein Meisterschaftstitel einwandfrei war. Auf der Landstraße gelangt das Klassische Rennen „Rund um Berlin" über 225 Kilometer zur Abwicklung, und zwar in diesem Jahre erstmalig ohne Gehpreisfahrer. Dafür ist die Besetzung der Zweiten umfassenden Herrenfahrerliste eine umso bessere. Die Berliner Rennfahrer, Lohbrand, Michel, die Schweinfurter Sachs, Pfister und Zeitner sowie die Wiener Töpfer, Silberhauer, Jenkny und der „Mund um München"-Sieger Kokoll gelten als die ausfichtsreichsten Bewerber. Start und Ziel befinden sich am Bahnhof Heerstraße, wo nachmittags gegen 3½ Uhr die Ersten erwartet werden. Die Berufsfahrer bestreiten die Meisterschaftsrennen Berlin über 274 Kilometer auf einer fünfmal zu durchfahrenden Rundstrecke bei Waterdorf. — Die Leichtathletik hat ihren großen Tag, da die aus Anlaßen zurückgekehrten Olympiakämpfer der neutralen Staaten in verschiedenen Städten des Reiches Gastrollen geben. Die Brandenburgische Sportjugendgemeinde in Berlin in Berlin bringt eine Wiederholung des Einfünfkampfes Deutschland — Finnland — Spanien — Norwegen — Estland. Bei den Internationalen Wettkämpfen des Turn- und Sportvereins München 1860 gehen neben Deutschen und Finnländern Oesterreicher und Ungarn an den Start und in Düsseldorf werden ebenfalls Finnländer am Start erwartet, die sich mit den besten Deutschen Meisterschaften messen. Der Berliner Wasserschwimmsport wartet mit der alljährlich stattfindenden Ober-Meisterschaft über eine deutsche Meile, die der Berliner Schwimmverein Brandenburg veranstaltet. Weiter sind die nationalen Veranstaltungen in Erfurt, Neutlingen und Nerdingen zu erwähnen. Das Deutsche Stadion in Berlin ist der Schauplatz der vom Jugendsport für Leibesübungen veranstalteten Vaterländischen Kampfspiele, bei der sich die Jugend im sportlichen Wettkampfe tummeln wird. — Im Fußball ist das erste Länderspiel der Saison zu verzeichnen. Südwestdeutschland kämpft in Berlin gegen die Vertreter Niederösterreichs. Als Schiedsrichter fungiert ein Mitglied der alliierten Waffenstillstandskommission, Hauptmann Burges, der schon verschiedene bartige Kämpfe sehr gut geleitet hat. Ebenfalls von besonderem Interesse ist der Städtekampf Hamburg — Leipzig in der Weißestadt, zu dem beide Städte in stärkster Aufstellung antreten. In Berlin nehmen die Verbandsspiele ihren Anfang.

* **Unsere Voraussagen.** **Karlshorst:** 1. Rennen: (Olympia) — Oxlag — Tarissa. 2. Rennen: Doberitz — Viersäule. 3. Rennen: Lombrat — Wind. 4. Rennen: Feierabend — Leopard. 5. Rennen: Vesper — Oxlus. 6. Rennen: Reue — Tbillot. 7. Rennen: Cottbus — Wardor. — **Magdeburg:** 1. Rennen: Girlitzpfi — Fritzi. 2. Rennen: Abendstunde — Sonnenschein. 3. Rennen: Gerstenkorn — Leichtsinn. 4. Rennen: Kürassier — Ephionetie. 5. Rennen: Clarabäckerstin — Mortig. 6. Rennen: Weserwarden — Gipel. 7. Rennen: Erimus — Marc Anton. 8. Rennen: Antlope — Kreuzturm. — **Horst-Emscher:** 1. Rennen: Lustgreiser — Spartaner. 2. Rennen: Stall Wittig — Eierbecher. 3. Rennen: Harpune — Mörser. 4. Rennen: Harlekin — Gerhauten. 5. Rennen: Hannoveraner — Kommando. 6. Rennen: Wiesenbrunn — Rennen: Jarin — Wulfsbarch. — **Mannheim:** 1. Rennen: Flachrennen für Landwiete. 2. Rennen: Hüseßgarmat — Kaiserstuhlen. 3. Rennen: (Friedensziel) — Kopf — Gülleck. 4. Rennen: Sorma — Schickfal. 5. Rennen: Stall Bürger — Fliegender Nar. 6. Rennen: Friedenszielel — Rotenbeck. 7. Rennen: Czernowitz — Jelbach.

Fußball in Halle.

Nur wenige Spiele werden morgen in unserer Saalestadt stattfinden, da sich mehrere Vereine auf Reisen befinden. G. f. J. Halle 96 stellt seinen alten Bekannten Preußen-Berlin einen Besuch ab. Preußen zählt zu den besten der Reichshauptstadt, und wenn 96 nicht mit bester Mannschaft spielt, glauben wir kaum, daß unser heimischer Verein für die im Frühjahr auf eigenem Platz erlittene Niederlage Revanche nehmen wird. — Der Kreismeister Wader ist Gast in unserer Nachbarstadt Merseburg beim B. f. B. Der Letztere stellt seine sonntägige Mannschaft schwer über Verwundeten zu haben; die letzten Ergebnisse sprechen für eine gute Form. Immerhin trauen wir Wader einen, wenn auch nur knappen Sieg zu, zumal in seiner Elf eine neue Verstärkung — Bachmann (früher Vorwärts-Halle) — aufgenommen ist. — Das Paukvergnügen des Tages bietet in Halle die Eintwellung des neuen Sportplatzes des Sportvereins 1. Hefte die herzlichen Gratulationen dieses Festes haben wir bereits berichtet. Schon heute nachmittag finden Fußballwettkämpfe statt: Sportv. Viktoria 96 Magdeburg Jugend I — 98 Jgd. I und Hohenzollern I-Merseburg — Germania Merseburg. Morgen nachmittag um 5½ Uhr spielen bei den Wettkämpfen die Mustkkapelle der Elbe auf dem neuen Sportplatz. Am Nachmittag 3½ Uhr: Wader-Leipzig Knaben — 98 Knaben, Gutsleibungskämpfe — den leichtathletischen Veranstaltungen: 100- und 800-Meter-Mallauf, 4×100-Meter- und Olympische Staffel (um den Ehren-Wanderpreis der Stadt Halle). Es erfolgt dann unter Anwesenheit der Eingeladte durch den Sportlehrer Schäfer vom Verband Mitteldeutscher Leichtathletik die feierliche Uebergabe des Platzes. Den Abschluß des Tages bildet das Ligaspiel gegen G. f. B. Leipzig. Die Gäste werden mit folgender Elf antreten: Bauer, Gutbrecht, Gutberlet, Tr. Kaiser, Kaiser, Günther, Ebert, Hauß, Krug, Naumann I und II, Treuter. Die Mannschaft dürfte einen starken Gegner abgeben, obwohl die Läuferreihe etwas schwach erscheint. Die Spiele werden sich anzuzeigen wissen, um einen Sieg davonzutragen. Man hat den anderen hallischen Vereinen ist Favorit spielfrei. Dagegen treffen sich am Vormittag Borussia und Sportfreunde im Gesellschaftsspiel auf dem Borussia-Platz. Die Begegnungen beider Vereine verlieren stets spannend und erbeten mit knappen Resultaten. Wir glauben diesmal an einen Sieg der Sportfreunde. Ein weiteres Spiel am Vormittag findet auf dem Sportplatz Halle 96 statt. Am Ligaspielfeldgelände treffen sich: Olympia-Halle und Sportvereinigung Reilsdorf-Halle. In Wirterfeld spielt Preußen-Halle gegen G. f. J. Wir erwarten dem, daß sich Weißenfels und Wittenfeld die Punkte nehmen lassen werden. Auf dem Kometplatz treffen sich am Nachmittag Minerva I und Wader Ligareserve.

* **Schiedsrichter-Ausflug im Saalegau.** Am Montag, den 30. d. M., finden in „Mars-la-Tour" abends 7,30 Uhr Schiedsrichter-Prüfungen statt. In Frage kommende Herren wollen sich, für diesmal ohne Vorannmeldung, pünktlich einfinden.

Kowe. Infolge Absage der Spielvereinigung Jena findet das Spiel der 1. Mannschaft in Jena nicht statt.

G. f. J. 96 Ligareserve — Minerva 1. Zum Freundschaftsspiel Minerva I — G. f. J. 59 Ligareserve hat trotz ausgeweichten Bodens und Regens ein um Anfang bis zu Ende schönes, faires Spiel, aus dem G. f. J. mit 2:1 als Sieger hervorgehen konnte. Minerva-Elf verschlechterte sich erst nach dem ersten Tore. Gute Angriffe seines Sturmes führen jedoch zu keinem Ergebnis. G. f. J. konnte durch einen schnellen Durchbruch die Torzahl auf zwei erhöhen. Nach Seitenwechsel hat G. f. J. mit dem Wind im Rücken erst etwas mehr vom Spiel, bald betam die Hintermannschaft, zumal der Torhüter, reichliche Arbeit. Erst fünf Minuten vor Schluß ist es Minerva durch seinen Linksaußen vergönnt, das Ehrentor zu treten. Dem Schiedsrichter, der sein Amt gut versah, wurde leichte Arbeit geboten.

* **Hockey.** G. f. J. Halle 96 tritt morgen mit seiner ersten Herren- und gemischten Hockey-Mannschaft in Leipzig gegen Vereinsvertretungen an. Am Sonntag sich Zeit Ihre neuen Hockeyer Schwimmverein vereinigt haben, verfügen sie über eine äußerst starke Mannschaft. Die letzten Erfolge der Hallenser sprechen jedoch dafür, daß sie es den leichtgewichtigen Leipzigern nicht leicht machen werden. Bevor das 96 gemischte Elf den Sportgegnern gegenüber einen schweren Stand; wir glauben kaum, daß es zum Siege langen wird. Ein knappes Endresultat ist zu erwarten.

* **Klubrennen des Radfahrerklubs Adler.** Am Sonntag, den 29. August, hält der Radfahrerklub Adler von 1897 sein diesjähriges Klubrennen ab. Start ist morgens 9 Uhr in Dieburg, „Deutsches Haus". Gestartet werden Kort-Martini-Gedenkfahren, Meisterschaft, Seniorfahren und Trostfahren. Abends ist Preisverteilung im Klublokal „Schnittbeck", Merseburger Straße 10.

Emden, ein in Regwitzer, welcher kurze Zeit für Wiener Athletik-Klub tätig war, spielt jetzt für Norden-Nordwest Berlin. Emden zeichnet sich durch große Schnelligkeit und gute Schußsicherheit aus. Im Spiel gegen Tennis-Borussia konnte er für seinen neuen Verein R. R. W. das siegbringende Tor erzielen.

* **Die Rennen in Halle a. S. finden am 24. und 26. September, am 1. Oktober, 3. Oktober, 10. Oktober Reiter- und Pferderennen in Dessau) und am 24. Oktober statt.**

* **Die Meisterschaften von Deutschland des V. D. R.** über ein und 25 Kilometer werden vom Landesverband Sachsen, Gau Leipzig des V. D. R. für Sonntag, den 5. September, nach Leipzig ausgeschrieben. Beide Rennen sind offen für die Sieger aus den Bezirken I, II, III und IV abgeschlossenen Vorläufen über ein und 10 Kilometer und für die Gaumeister im V. D. R. über die gleiche Strecke, sowie auch für die zweiten und dritten aus den Kreisvorläufen.

Handel und Verkehr.

Amtliche Devisenkurse.

In Mark wurden gezahlt für 100 Gulden, Kr., Fr., Lire, Pes.	27. 8. Geld	27. 8. Brief	26. 8. Geld	26. 8. Brief
Amsterdam	1573.40	1576.60	1533.50	1536.50
Brüssel	367.10	367.90	359.60	360.40
Christiania	699.90	700.70	681.80	683.20
Kopenhagen	701.90	705.70	684.90	686.30
Stockholm	999.	1001.	974.	976.
Helsingfors	154.80	155.20	154.30	155.20
Italien	236.75	237.25	227.25	227.75
London (für 1 Pfd. Sterl.)	176.20	176.70	173.80	174.20
New-York (für 1 Dollar)	49.20	49.30	48.45	48.55
Paris	347.15	347.85	340.85	341.55
Schweiz	811.70	813.30	799.20	800.80
Spanien	734.25	735.75	719.25	720.75
Wien (alt)	21.97	22.03	21.22	21.28
Wien (neu)	22.22	22.28	21.22	21.28
Prag	62.15	62.35	61.10	61.40
Budapest	29.73	29.77	29.10	29.14

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 27. August. Die heute erlassene Bekanntmachung über die Freigabe des Mais regte das Interesse etwas an. Das Geschäft in Erbsen war wenig verändert. In Hülsenfrüchten war Nachfrage, Defiziten legen wiederum seit und besonders Raps war zu höheren Preisen lebhaft, Reger Begehr nach Futtermitteln bleibt bestehen. Wetter bedeckt.

*

* **Metallnotierungen.** Preis für 1000 Kilogramm in Mark: Raffinade-Kupfer 99—99,3 Proz. 1550 bis 1600; Original-Hüttenwalzblei 610—630; Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr 770—780; Remelted-Plattenzink 520—540; Original-Hütten-Aluminium 98—99 Proz. (in gelerbten Blöckchen) 2700—2810; Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtwaren 2850—2950; Zinn (Banca, Straits, Billiton) 4950—5100; Antimonzinn (mindestens 99 Proz.) — Reinnickel (98—99 Proz.) 4000; Antimon (Regulus) 850—900; Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilogr. 1310.

*Elektrolytkupfer (Notierung b. Ver. f. d. Elektr. Notiz) 2099 Mark.

* **Freigabe der Einfuhr von Mais.** Durch Verordnung vom 25. August ist mit Wirkung vom 1. September 1920 die Einfuhr von Mais freigegeben worden. Von diesem Tage ab darf Mais ohne Einfuhrbewilligung des Reichskommissars für Ein- und Einfuhrbewilligung aus dem Auslande eingeführt und im Inlande frei abgesetzt werden. Das gleiche gilt für eine Reihe von Abfällen von Mais, soweit sie besonders wertvolle Kraftfutterwirkstoff darstellen. Die Vorschriften über die Einfuhr von Maisprodukten bleiben, soweit es sich hierbei um Erzeugnisse für die menschliche Ernährung handelt, unberührt. Diese Regelung entspricht dem einstimmigen Wunsch des Handels und der Landwirtschaft. Wer Mais und die betr. Abfälle von Mais aus dem Auslande einführt, ist verpflichtet, den Eingang der Ware binnen drei Tagen dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft unter Angabe der Menge und Art anzuzeigen. Die Unterlassung der Anzeige ist unter Strafe gestellt. Ebenfalls werden die Grenzzollstellen angewiesen werden, über den Eingang von Mais und Maisfuttermitteln, soweit diese frei eingeführt werden dürfen, dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft laufend zu berichten. Durch die gleiche Verordnung sind die Vorschriften außer Kraft gesetzt worden, nach denen die aus dem Auslande eingeführten sonstigen Futtermittel (Kraftfutter, Malzkeime u. a.) an die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte abzuliefern sind. Nach wie vor bedarf es für die Einfuhr solcher Futtermittel der besonderen Einfuhrbewilligung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung. Die Einfuhrbewilligung wird für minderwertige Futtermittel nicht erteilt werden können. Kleie und Melasse, die aus dem Ausland eingeführt werden, müssen auch weiterhin an die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte abgeliefert werden.

* **Der Hallischen Pfännerschaft, Akt.-Ges.,** wurde das Recht verliehen, im Kreise Querfurt Parzellen in den Gemarkungen Bölschdorf I, Steinauer, Braunsdorf und Hebra, soweit sie zur Erweiterung der Abraumfläche des der Pfännerschaft gehörigen Braunkohlenwerkes Pfännerhall bei Braunsdorf erforderlich sind, im Wege der Enteignung zu erwerben, aber, soweit dies ausreicht, mit einer dauernden Beschränkung zu belasten.

* **Bruckdorf-Mittelbener Braunkohlenverschlaute.** Der Grubenvorstand beschloß, für 1920 eine Nachzahlung auf den 1000 Mark für den Kux an die am 23. August im Gewerkenbuch eingezeichneten Gewerken zu verteilen.

* **Ermäßigung der Elbefrachten.** Wegen des infolge der Niederschläge der letzten Tage gebesserten Wasserstandes sind die Frachten nach der Oberelbe seit langem zum ersten Male von den Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften wieder herabgesetzt worden. Sie stellen sich für 100 Kilogramm 45 M. niedriger.

* **Keine Anzeigenpflicht für die Einfuhr von Oelen und Fetten mehr.** Nachdem mit dem Abbau der Oel- und Fettbewirtschaftung begonnen ist, besteht kein Bedürfnis mehr, die eingeführten pflanzlichen und tierischen Oele und Fette durch den betr. Reichsausschuß zu erfassen. Infolgedessen wurden die entsprechenden Verordnungen nunmehr aufgehoben. Die Erforderniß einer Einfuhrbewilligung bei Einfuhr der erwähnten Warengattungen wird durch die Aufhebung dieser Verordnung nicht berührt.

* **Von der Haydn.** Nach einer Meldung des „United Telegraph" betonte Harriman junior dem „Evening Worth" gemäß in einem Interview, daß das Hapag-Uebereinkommen für Amerika äußerst wichtig sei; Amerika müsse seinen Export auf eigenen Schiffen transportieren können und neue Märkte erschließen. Die Hapag sei noch immer ein kräftiges Unternehmen, sie sei die beste Weltorganisation. Hätte er, Harriman, das Uebereinkommen nicht geschlossen, so wäre ein englischer Konzern eingesprungen. Außerdem sei ein Wiederaufbau nur möglich, wenn Mitteleuropa einen Zugang zum Westhandel gefunden habe. Der erste Harriman-Dampfer werde in zehn Tagen nach Hamburg abgehen. Die weiterhin die Verwaltung der Hamburg — Amerika-Linie mitteilt, steht Anfang Januar 1921 die Wiederaufnahme des regelmäßigen Frachtdienstes auch besonders des Postsegrtierdienstes auf den Linie Hamburg—Newyork mit eigenen Hapag-Schiffen bevor.

* **Hermania, Akt.-Ges., vorm. Königl. Preußische Chemische Fabrik in Schlaudeck.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 2,5 auf 5 Millionen Mark. Der Erlös dient zum Ausbau der Düngerfabrik und anderer Anlagen sowie zur Bewerbung der Betriebsmittel, die wegen der Teuerung der Rohmaterialpreise also nötig ist. Der Geschäftsgang war bis zu dem Jahre zwischen beigelegten Streit normal, der Abfatz hat sich wieder gebessert.

* **Die Gutsbesitzer Trödel, G. m. b. H. in Trödel bei Bernburg,** erhöhte das Stammkapital auf 412 000 Mark. An Stelle des ausgeschiedenen Gutsbesitzers Franz Hahndorf in Waalberge wurde Gutsbesitzer Eduard Palland in Gröna zum Geschäftsführer bestellt.

* **Preisermäßigung für Messing.** Die Vereinigung der Messingwerke Deutschlands erhöhte die Preise für Messingbleche um 150 auf 2250 und für Messingstangen um 150 auf 1300 Mark pro 100 Kilo. Diese Preise gelten als Mindestpreise. Die letzte Neuberung am 7. Juli war eine Ermäßigung.

* **Preisermäßigung in der Metallindustrie.** Die Rohgrubbe Blech- und Sachsenwerke des Deutschen Metallindustrieverbandes beschloß, die bisherigen Inlandverkaufspreise mit sofortiger Wirkung bis zu 15 Prozent zu ermäßigen.

* **Die Aussichten für die ostpreußische Maisernte.** Nach einer Mitteilung der Agrarpolitischen Auskunftsstelle sind die Maisernte in den östlichen Bezirken glänzende Erträge gebracht. Man rechnet damit, daß erhebliche Mengen Mais für die Ausfuhr verfügbar sein werden.

* **Geschlossene Stillegung in der Solinger Industrie.** Infolge Kohlenmangels sind in der Solinger Industrie die meisten Gesenkschmieden und Schlagereien gezwungen, ihre Werkbetriebe stillzulegen.

Preise am hallischen Wochenmarkt.

(Kleinhandelspreise.)

Halle, den 28. August 1920.

Nach unserer Bestfestellung wurde heute am hallischen Wochenmarkt zu folgenden Preisen erkauft:

Salatgurken 1 Pfd.	0,25	Gitronen 1 Pfd.	0,60—1,30
Blumenkohl 1 Pfd.	0,60	Apfel 1 Pfd.	0,40—1,50
Wirsingkohl 1 Pfd.	0,60	Birnen 1 Pfd.	0,80—1,00
Weißkraut 1 Pfund	0,35	Kleinkohl 1 Pfd.	0,35
Rotkraut 1 Pfd.	0,35	Eier 1 Stck.	1,70
Blumenkohl 1 Stck.	1,00—2,25	Kartoffeln 1 Pfd.	2,00
Kohlrabi 1 Pfd.	0,60	Pfirsiche 1 Pfd.	3,00
Zwiebeln 1 Pfd.	0,45	Mandeln 1 Pfd.	0,75
Zitronen 1 Stck.	0,40	Selerie 1 Stck.	0,25
Weißrüben 1 Pfd.	0,25—4,00	Kohlrüben 1 Pfd.	0,20
Grün. Bohnen 1 Pfd.	1,00	Rettiche 1 Stck.	0,10—0,25
Tomaten 1 Pfd.	0,35—0,70	Porree 1 Pfd.	0,20
Wachsbohnen 1 Pfd.	1,30		

Außerdem war der Markt noch mit Fischen beschickt.

Oeffentliche Wetter-Auskunft für den 29. Aug.

Fortdauer der herrschenden Witterung.

Wasserstands-Nachrichten vom 28. Aug.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	+0,83	Kustrin	+0,52
Trotha	+1,34	Barby	+0,58
Bernburg	+0,40	Magdeburg	+0,48
Calbe		Wittenberge	−0,45

Männer — schützt Euch durch **„Viro"** vor geschlechtlicher Ansteckung. Schachtel für 6 mal. Gebrauch 10,00. Versaufs- und Versandstelle: **Adler-Apotheke,** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41. Fernruf 3654.

Unsere Postbezieher!!

erinnern wir heute

nochmals

daran, daß sie die Weiterbestellung unserer Blätter sofort nach heute erledigen müssen, wenn in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eingetreten soll.

Hallische Nachrichten ::: Hallische Morgenzeitung

Chefredakteur Konrad Wohl, Verantwortlich: für den politischen Teil Konrad Wohl; für Handel und Wirtschaft und Handelsnachrichten Erich Gießer; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Brüting; für den Handelsteil Albert Hertling; für Sport und Kleine Zeitung Arthur Hertzig; für die Anzeigen Walter Wennlabert. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bohr, Berlin-NW. 40, Alt-Moabit 101/102. Druck und Verlag Hallische Nachrichten, Gebr. Huch.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 10 Seiten.

Kapitalien

4½%
Hypothekenkapital zur 1. Stelle tret. Hypothekenschuldbank, Aktiengesellschaft, Magdeburg, 14. (9383)

40 000 Mark
70 000 Mark
zur 1. Stelle auf städtische Grundstücke auszuleihen. Angeb. unt. B. F. 2242 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Hypothekenbrief
über 20 000 Mk. mit 5% Zinsl. in umständehalber mit Nachlaß zu verkaufen. C. H. u. R. 2966 a. Exp. d. Bl.

40—50 000 Mark
ev. II. Hyp. ges. ausgeschl. Hab. Kapitalist. 10. L. 8.

30—40 000 Mark
auf sich. Hypothek ausleih. C. H. u. V. 2959 a. Exp. d. Bl.

120 000 Mk.
a. I. St. a. hiel. Grundst. ges. Tage 265000 Mk. C. H. u. R. 2966 a. Exp. d. Bl.

5000 Mark
I. Hypothek auf in der Saaueniederung a. Selbstbeleg. Gartenland u. Selbstgeber. 6. mündigen Kinder. Geb. gesucht. C. H. u. R. 2968 an d. Exp. d. Bl.

6000 Mark
a. I. Stelle auf Grundstück in Stadtmitte a. I. Ordnung. Ca. 3½ fach. Angeb. unter E. 2267 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4. erb. (9966)

2000 Mark
von Selbstgeber kurzfr. gesucht. Gute Sicherheit und Zins-Vergütung. Gef. Zinsdirektion bis 30. 8. unt. F. 2984 an d. Exp. d. Bl.

30 000 od. 48 000 Mk.
mündelsich. I. Hypothek auf neues Grundstück v. Selbstgeber gesucht. Offerten an die Filiale d. Bl. Merseburgerstr. 96. (9969)

Tätige Beteiligung
an Lebensmittel-Gnaros-Geschäfte event. auch beteil. sucht tüchtiger Kaufmann. Einlage je nach Umfang bei Geschäftsf. Offerten B. K. 2255 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (9960)

Beteiligung gesucht!
Wer beteiligt sich mit 30 000 Mark an einem Export-Geschäft nach Jugoslavien? Das Geschäft bietet hohe Gewinnaussichten. Angebote persönlichen Wohlwerdens unter B. 2. 2. 2. an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. Sonntag und Montag den 31. 8. zwischen 5 und 6 Uhr nachmittag nach Hotel Preußischer Hof, Zimmer 3 Herrn Hallowitsch.

Tätige Beteiligung
mit ca. Mk. 50 Mille sucht jg. Kaufmann an Geschäft gleichwelcher Art. Offerten unter L. 11 an die Filiale d. Bl. Merseburgerstr. 96. (9967)

10 000 Mk.
sucht Geschäftsmann von Selbstgeber geg. Sicherheit auf 1 Jahr. Off. u. C. 2963 a. d. Exp. d. Bl.

10 000 Mark
zur Gründung, geg. sichere Zinsabzahlung von 6 Mk. C. H. u. L. 9951 an d. Hill. d. Bl.

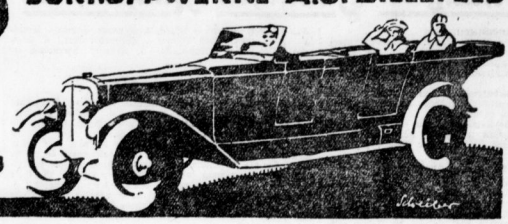
Kriegsanleihe
wird bei kurzfristigem Geldbedarf verwertet und weil trotzdem Gewinn. Gef. Angebote unter Nr. 2. 2. 2

DÜRKOPP

PERSONENWAGEN NUTZWAGEN

TOUREN-, SPORT- & LUXUSWAGEN — DÜRKOPP — LIEFERUNGS- & LASTKRAFTWAGEN LASTZÜGE

DÜRKOPPWERKE A.-G. BIELEFELD



Verkaufsstelle:

Automobil-Verleihung Plato & Co. Inh. Gebr. König,

Halle-Saale. Fernsprecher 6611.

Möbel-Fabrik

Vereinigter Tischlermeister

Halle a. Saale

Fernsprecher 5642 :: Kleine Steinstrasse 5

empfehlen

Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Küchen

in grosser Auswahl, preiswert.

Virginia Brights,

über Stanniolpackung, ohne Namenaufdruck, genau wie **Chesterfield**, gleichfalls Fabrikat der Jos. Liggett & Myers Tobacco Co. b9276

Deutsche Zigaretten

Constantin, Garbaty u. Jasmatzi & Söhne. Verkauf zu Fabrikpreisen mit 1½% Skonto.

Bornschein & Stirizel, Halle a. S.,

Königstr. 4. Tel. 1641.

Reichsnotopfer!

Erklärungen fertigt

R. Wipper, bereid. Büchrerbüro,

Buchdrucktrasse 25. Telephon 1856.

Haus-Versteigerung.

Am Dienstag den 31. August nachm. 4 Uhr soll in Halle a. S., Friedrichstraße 54, Schwartz Rekanrant zum Schnitbeih, das Hausgrundstück Weidenplan Nr. 28 freiwillig versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen können in meinem Büro eingesehen werden.

Conrad Drebinger, bereid. Auktionator

Halle a. S., Burgstraße 50.

Fernspr. 3019. a3898

Ambulatorium

für

Haut-, Geschlechts-, Beinleiden.

Facharzt Sanitätsrat **Dr. Kallmann,**

befind. sich v. 1. Juli Markt 17, Hirschapoth., Spr. 10-1, 3-5, auch Montag, Mittwoch, Freitag von 6-7.

Hausbesitzerbank e. G. m. b. H.

Rathausstr. 14. (a3655

Annahme v. Spareinlagen, Einrichtung laufender Konten, An- und Verkauf v. Wertpapieren, Ausführung aller sonstigen bankmäßig. Geschäfte.

Stahlkammer!

Ia Ringofenziegelsteine

von besonders guter Beschaffenheit, Elbtonqualität, zum größten Teil als Verblendsteine zu verwenden, in Waggonladungen zu M. 450 je 1000 St. frei Station Halle laufend zu verkaufen. Wiederverkäufer 2% Rabatt. Zuschriften an die Firma

Carl Still, Recklinghausen. h6679

Möbelmesse Leipzig

im Messhaus „Baumesse", Markt 8

29. August bis 3. September

Besuch für jed. Möbelinteressenten unerläßlich.

Köly & Haueis, Halle S.,

Barfüßerstr. 12, 1. St. Eing. Schulstr.

übernimmt

Umpressen und Umarbeiten

von Damen- u. Herren-Hüten in Filz, Velour, Sammt 2c. auf modernste Formen und tadellosester Ausführung.

Reichhaltiges Lager in allen Neuheiten.

Vollgummi-Bereifung u. Automobil-Pneumatics

in neue Auslandsmarke an äußerst günstigen Preisen sofort ab Lager lieferbar.

Arthur Brüggemann, Automobile, **Düsseldorf,** Ehrstraße 81. — Fernsprecher 4819

Hausabputz

erstklass., farb. Edelputz, Günther's Granitputz bei Millionen von qm bewährt, liefert ab Auerbach i. V., Ruf 42 Domitz-Thumitz Ruf 250.

Schreibmaschine „Urania"

gebraucht, gut erhalten, verkauft mit Tisch zu M. 2200. — **Arno Rochlitzer,** Leipzig 2, Germanstraße 21/25. — Klein-Vertreter f. Regina-Schreibmaschine. a9876

Deutsche Zigaretten.

führende Marken: Garbaty, Waldorf-Astoria, Teiss, Kronion usw. z. Original Fabrik-Preisen mit 1½% Skonto ab Lager.

Willy Feigler, Tabakfabrikate-Großhandlung, **Merseburgerstr. 161.** (a2875 Tel. 5964.

Scheuertücher, Handtücher, Waschlappen usw.

Große Lagerposten, billig! Prov.-Vertreter gef. Frottierwaren- u. Schweißtuch-Fabrik-Lager **Georg Lippoldt,** Leipzig-Connewitz, Südstraßenstraße 16. Telegr. Sägeldt. (11942

Chesterfield,

Sovereign, Camel

zu den bekannt billigsten Preisen.

Heinz Gronenberg,

Hauptstellestraße 30/31. Hof rechts — Fein Kaffee.

Ein billiges Korsett nach Mass

fertigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück.

Garantiert bester Sitz!

Fertige Korsetts

besonders billig!

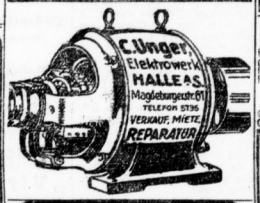
Werkstätten mod. Massakorsetts

Toska Gunkel

nur 16 Markt 16

neben der Hirsch-Apotheke

Filialen in vielen Großstädten.



Kunstverglasungen u. Glasmalereien

fertigt nach eigenen und gegebenen Entwürfen in feinster Ausführung

Rich. Scheibe, Forsterstr. 96. Tel. 5973.

Gegr. 1898. a319

Ankerlin

der gute **Schuhcrem**

ist in **Friedensqualität** wieder überall zu haben. h989

Fabrik Schmitt & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.

General-Vertretung für Halle (Saale): **Richard Rollus,** Wilhelmstrasse 31, II.

Parkett

in **Eiche und Buche**

verlegt und unverlegt,

Kanthölzer, Hobeldielen, Rauhspund

liefern

Otto Hetzer, Akt.-Ges.

Weimar 10. (Ex 1102

(5114

Vertilgung v. Ungeziefer aller Art

Spezialität: **Otto Pötsch,**

Bergzäjung. Kammerjäger.

Halle a. S., Brüderstr. 5.

Fernsprecher 2976.

Deutsche Schokoladen?

Burkbraun

Dal-Gara

Lohmann

sowie und **Ia Kakao**

versendet nur an Wiederverkäufer in Postpaketen gegen Nachnahme. c191

Schokoladen-Grosshandlung

Egon E. Simanski

Hamburg 1. Klosterstrasse 36.

Hut und Pelz

Umarbeitungen

Umpressen

jetzt billig!

Sorgfältigste Ausführung.

Neue Modelle bereits am Lager.

Nussbaum.

Brennholz

für Heizungen aller Art geeignet oder gebeitzt für Schnitzler-Bündelholz für Bäcker — Kantpähne billigste Feuerung

Hensel & Müller,

Sägewerk, Großpoplitz Canonenweg 2. Tel. 6170.

Pumpen aller Art.

Bau-Pumpen, Jauche-Pumpen.

„Hama", G. m. b. H.

Tiergartenstr. 5.

Telephon 2137. (

Herrenhüte

preßt um

Magazin zum Pfau

Steinschmieden 6 Ecke Gr. Steinstr. am Markt.

ELEKTRO-MOTOREN

jed. Größe u. Stromart

Ankauf **Austausch** Verkauf

Ständiges großes Lager

Funger & Haage,

Leipzigerstraße 70/71.

Telephon 6225 und 4603.

Pelze

arbeitet sauber um (f5

Magazin zum Pfau

Steinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr. Nähe Markt

Zum Einmachen gebr. Konserven-Dosen

aller Größen werden zurecht gemacht von

G. Brose, Gr. Sandberg 8.

Gegr. 1878.

Zentral-Heizungen

aller Systeme

Dicker & Werneburg,

G. m. b. H.,

Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma.

Feinste Referenzen.

Alle Sorten Felle,

Fernr. 4893. Zahle höchste Preise! Fernr. 4893.

Ferd. Ursin, Jr., Gerberei u. Fellhandlg., Spitze 31

Herren- u. Speisezimmer — Altrenommierte Möbel-Fabrik — Schlafzimmer Küchen

C. Hauptmann

Kleine Ulrichstr. 36a u. b.

b4406

Viel Geld

spart, wer im Sommer und zu Hause selbstgearbeitetes Schuhwerk trägt. Die letzte Anleitung hierzu erhalten Herren und Damen in meinen beliebten

Schuhkursen. +1000

Maria Steinberg, Zeitschierstraße 74.

Auskunft und Anmeldungen p. 11—1 u. 3—6 Uhr.

Frau Bestvater-Schumacher

— Dentistin —

a846

Behandlung kranker Zähne und Zahn-Ersatz.

Sprechzeit: 9—1, 3—6. Sonntags 10—12.

Halle a. S., Magdeburgerstr. 46, I., gegenüber dem Wasserturm. Fernspr. 4158.

Glasscherben

und Papierballe kauft. Abholung umsonst.

Wilh. Tetzner, Zapfenstr. 18.

Felle, Häute, Wolle

kauft Jedes Quantum zu

Leipziger Marktpreisen

Fellsammler und Fleischer Vorzugspreise!!

Joseph Reuter

Häute- u. Fellgroßhandlg. — Wolle-Import

Halle a. S., Dessauerstr. 5. Telephon 2292

(b6723

Sehr preiswertes Angebot:

Speisezimm., Herrenzimm., Damenzimm., Schlafzimm., Küchen

ca. 200 Zimmer

in einfacher bis ganz reicher Ausführung.

Reichhaltige Auswahl!

Möbelfabrik

Albert Martick Nachf.

Inh. Richard Ziemer.

Halle a. S.,

Alter Markt 2. (b563

Roll- u. Zug-Jalousien

liefern u. reparier.

Franz Rudolph & Co.

Kraussenstr. 16. Tel. 2106

Zum Muskochen

müssen sie Dreschers Musrührvorrichtung haben, wird's gut schmecken!

Fordern Sie Prospekt von

Gustav Drescher

Halle a. Saale

Rolladen Jalousien Markisen

liefert und repariert Fachfirma:

Hönemann

Büro u. Lager: Steinstr. 8, Werkstätte 31. Mauerstraße. Fernspr. nur noch 2949.

Korsetts

nach Maß von jedem Stoff oder Wäschestoff fertigt in

8—10 Tagen

P. Münster,

Endw.-Schneiderin, 70 Schulstr. 13.

Rote Pfläster und Salbe

vernichtet verblüffend

Goliznipt

5-fach stark, geruchlos, in Apotheken u. Drogerien.

Allen **Epilepsie-**

(Fallsucht, Krämpfe) Leidenden ert. kostenlos Auskunft auch i. schwierigen Fällen Pfarrer und Schulinsp. a. D. P. G. Fiedler, Niewerle N L. b. Sommerfeld. (Ex 917

Gummi-Waren-Versand,

Liste 2 einfordern.

E. Kertzscher,

gut. Leipzigerstr. Ecke Poststraße.

Prima Gummiabsätze

C. Müller Nachf.

Lederhandlung,

Leipzigerstraße 66. (b656

Selbst

kann jede Hausfrau mit den echten

„PULS" Stoffarben

erstklassig färben!

Vervielfältigungs- u. Schreib-Institut ::: REFORM

Lipendrucker

Schillgasse 6. Tel. 4366 Köln, Zeughausgasse 2. (b2

---

für **Damen** und **Herren** in großer Auswahl.

Gummimäntel Lodenmäntel

Niederlage der Continental-Gummi-Mäntelfabrik Hannover.

G. Assmann

Grosse Ulrichstr. 49. c16

Schuttabladen frei

am Reideburger Weg. (a2726

neuer Lagerplatz von **Carl Lingeleben.**

Eisenmoorbad Pretzsch (Elbe)

Wiedereröffnung am 15. April. Auffallende Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nerven- und Frauenleiden, Moorbäder, Moorpackungen, sow. alle medizinischen Bäder. Guter, billiger und angenehmer Kurort. Angelsport, Flußbäder etc. Benutzung unserer Bäder Bedingung. Prospekte durch die Kur-Direktion. — Fernsprecher Nr. 17

Zurückgekehrt

Sanitätsrat Dr. Keil, Frauenarzt. b1369

Von der Reise zurück.

Prof. Braunschweig

Augenarzt. Gr. Steinstr. 58.

Von der Reise zurück.

Dr. Gaetzschmann,

prakt. Zahnarzt.

Gr. Steinstrasse 15.

Von der Reise zurück

Dentist **Brosig**

Fernsprecher 5367 Steinweg 34

Sprechzeit von 9—1 und 3—6 Uhr. [*

Ia. Dauerwäsche „Schatz"

Marke

ist die **beste!**

Gitterstärke Kragen in größter Auswahl! Auf Wunsch Extra Anfertigung sofort. (b9

Krag. Nr. 24, 5 u. 6 cm Tief. Kragen, Doppel Zeb. 3.00, Fabrikat Wien 4 Schich., 5 cm Zeb. 4.75, 6 cm Zeb. 5.25.

Hall. Dauerwäsche-Ind. **D. C. Schatz,** 56 Nur obere Steinstraße 56 Auf Firma genau achten.

Briketts Steinkohlen, Braunkohlen Kohlen

zu kaufen gesucht!

Norbert Behr & Co.

Berlin-Schöneberg, Menzerstraße 2. Ie95

Putzlappen

in jeder Menge haben abzugeben

Theuring & Ackermann

Triftstrasse Nr. 24 (b07281 Telephon 4363.

Billige Zigaretten!

Prima Qualitäten m9537

aus feinsten hellen u. orientalischen Tabaken

20	Pf.	1000 St. ohne M.	Mk. 165.–
25	„	1000 „ „ „	„ 185.–
30	„	1000 „ „ „	„ 215.–
40	„	1000 „ „ „	„ 270.–

und höhere Preislagen

Versand franko gegen Nachnahme.

Bruno Urban

Fernsprecher — 17527 — • Dresden-A. 5 • Friedrichstr. 40. • Telgr.-Adr.: Tabakurban.

Seife!

Engl. Kernseife, 330 Gr.-Doppelstücke zu äußerst. Tagespreis liefert. Man verlange Preisofferte. Die Ware hat Ausführungsbestimmung hier unbekannte Gebiet und kann auch im Beisein Gehörter frei gehandelt werden. Eine Waggonbesuch Sucht offerte. H. Löffler, Seifengroßhandlung, Hamburg 1, Kl. Reichenstraße 27. (b2